

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414  
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolia-Druck Landeck

Nr. 30

Landeck, den 23. Juli 1960

15. Jahrgang



*Eines der schönsten  
Barockbaudenkmäler  
Österreichs ist das Stift  
Melk, das größte  
und bekannteste Werk  
Jakob Prandtauers.*

Foto P. Ledermann,  
Wien I

## JAKOB PRANDTAUER

### Der Künstler

Der zwanzigjährige Jüngling schnürt, nachdem er seine Gesellenprüfung „vom Handwerk und was ihm beigegeben“ abgelegt hat, sein Ränzel und wandert in die dunkle Ferne, in der er auch spurlos verschwindet. Wie er dann nach neun Jahren in St. Pölten wiederauftaucht, als „Pilthauer“ und Baumeister, da ist er schon ein Könnler, der in St. Pölten und Umgebung schnell an Ansehen gewinnt und bald zu bedeutenden Arbeiten herangezogen wird. Nur zehn Jahre braucht er zu seiner Vervollkommnung. Dann fragt ihn der Abt von Melk, ob er den Neubau des Stiftes „ob der Donau“ übernehmen will. Abt Dietmayer hat sich das jahrelang überlegt, wollte er doch einen Musterbau errichten, der seinem hohen Ansehen entsprach. Wenn da seine Wahl auf Prandtauer fiel, obwohl er vielleicht auch Fischer von Erlach oder Lucas Hildebrandt hätte haben können, beweist das großes Vertrauen, das dieser weltweite Mann in Prandtauer setzte.

\*

Nun ist es schon einmal so: Je weniger man weiß, umso mehr kann vermutet, gefolgert, aber auch geträumt werden. Diese Art der Betätigung schreitet mit der Zeit in progressivem Verhältnis fort. Heute ist diese neunjährige Dunkelheit seines Lebens schon längst mit Märchen ausgefüllt.

Da wird geschlossen, daß er in Italien gewesen sein muß. Nun, die besten Künstler Italiens arbeiteten damals in Deutschland. Ein Besuch bei Petrini in Würzburg wäre lohnender gewesen wie eine ausgedehnte Reise durch Italien. Es ist auch

keine seiner Arbeiten so, daß man auf ein bestimmtes Modell in Italien hinweisen müßte.

Noch qualvoller ist die Frage nach seinem Lehrer. Gewiß hat Prandtauer in diesen Jahren viel gearbeitet und viel gelernt, an verschiedenen Orten und von verschiedenen Menschen, aber einen Lehrer in dem Sinne, daß man von einer Schule X sprechen könnte, durch die er gegangen und zum Künstler geworden wäre, gibt es nicht. Es kann ihn auch nicht geben, weil es überhaupt keinen gab, der dafür in Betracht gekommen wäre. Wohl ist anzunehmen, daß Prandtauer mit Fischer von Erlach und Lucas Hildebrandt in Wien beisammen war und regen Gedankenaustausch pflegte, aber als Lehrer kamen sie für ihn nicht in Betracht, da sie gleichaltrig waren. Gemeinsam mit ihnen mag er den deutschen Barock entwickelt haben, stand aber dabei mit ihnen auf gleicher Stufe.

Und noch etwas spricht gegen eine tiefgehende Beeinflussung durch einen Lehrer. Das ist sein felsenfester Dickschädel. Gewiß hat er viele Kritiken seiner Arbeiten gehört, gute Ratschläge bekommen, aber was er je als Kunst empfand, das behielt er auch und ließ sich nicht abbringen. Das kommt besonders dort stark zum Ausdruck, wo er unvollendete Arbeiten anderer Künstler fertigstellen mußte. Da ging er so lange schonungslos im Sinne des Vorgängers vor, als es seinem Kunstempfinden entsprach. Aber wenn etwas seiner Auffassung entgegenstand, da mußte es weichen, in Kremsmünster wie in Herzogenburg und auch an allen anderen Orten. Dieses Be-

harren auf seiner Auffassung, so sehr es auch bekrittelt wurde, könnte man heute die Tiroler Abart des deutschen Barocks nennen.

Man kann gerne annehmen, daß Prandtauer viel gelernt hat, aber der große Künstler wuchs in ihm heran, aus Erbanlage und Erziehung und aus der Gottesgabe seines Genies.

## Sein Werk

Dieser 300. Geburtstag hat vielen Schreibern die Feder in die Hand gedrückt. Erfreulicherweise befinden sich auch manche sehr hochstehende Abhandlungen darunter, die ganz dazu angetan sind, sein großes Werk in das rechte Licht zu stellen. Zu diesen wertvollen Büchern gehört auch das Buch „Jakob Prandtauer und sein Kunstkreis“, welches anlässlich der Barockausstellung vom Stifte Melk herausgegeben wurde. In diesem Buche ist dem Abschnitt „Jakob Prandtauer und sein Werk“ von Univ.-Dozent Dr. Rupert Feuchtmüller des Niederösterreichischen Landesmuseums ein Verzeichnis der Werke des Künstlers von Univ.-Professor Dr. Ernst Klebel, Regensburg, angeschlossen, das eine klare Übersicht über sein gesamtes Schaffen und deshalb hier ziemlich vollinhaltlich und etwas querschnittartig wiedergegeben wird.

### Thalheim:

Schloßkapelle, vielleicht auch Gartenanlagen usw., 1690

### Dürnstein:

Arbeiten für den Propst, 1693  
Kellerschlüssel?

### St. Pölten:

Oberstes Stockwerk des Domturmes, 1695  
Schwaighof, 1696—1700  
Schloß Ochsenburg, 1698  
Bau der Karmeliterinnenkirche und des Klosters, 1708 bis 1712  
Chor des Domes, Barockisierung des Langhauses, 1721 bis 1722

### Haitzendorf:

Pfarrhof und Keller, 1694—1700

### Wetzmannstal:

Keller, 1696

### Erlafbrücke, 1696

### Joching in der Wachau:

Zehenthof, 1696

### Melk:

Rohbau der Stiftskirche, 1702—1706  
Fassade und Türme, 1709—1711  
Plan des Klosters, 1711  
Kuppel und Stiftskirche, 1711—1712  
Abtei, 1712—1714  
Hauptstiege, 1715—1716  
Refektorium, 1715—1716  
Eingangstor, 1718  
Konventsgebäude, 1721—1722  
Abschluß des Prälatenhofes  
Gastrakt und Marmorsaal, 1725—1726

### Weikersdorf:

Umbau der Pfarrkirche, 1702—1707

### Sonntagsberg:

Bauführung der Wallfahrtskirche, 1706—1718

### Maria Taferl:

Bau der Kuppel der Wallfahrtskirche, 1707—1711

### Garsten:

Bauleitung, Stiege, Beginn des großen Saales, 1708—1715

### Christkindl:

Vollendung der Wallfahrtskirche, 1708—1709

### St. Florian:

Übernahme der Bauleitung, Entwurf zum Marmorsaal, Umbau und Vollendung der von Carlone begonnenen Stiege, Nordturm und Kirche

Bau der Einfahrt, 1709

Vollendung des Westtraktes, der Kirche und der Türme

Vollendung der Stiege, 1713

Konventsgebäude, 1715—1719

Entwürfe für den Pfarrhof und Gesamtentwürfe für das Stift, 1718

Beginn des Marmorsaales vor 1720

Dechantei, 1720

Vollendung des großen Saales, 1723—1724

Schloß Hohenbrunn, 1724—1726

Sala terrena, Beginn des Sommerrefektoriums, 1726

### Kremsmünster:

Entwürfe für Sakristei, Abteistock, Neuhofen, 1710

Meierhof, 1715—1722

Grundriß und Wintersakristei, 1719

Grundrißplan des oberen Meierhofes, Aufriß des Marktttores, 1720

Aufriß des Eichentores, Grundriß eines Jägerhauses, 1721

Vollendung des Eichentores, 1723

### Klosterneuburg:

Entwürfe

### Herzogenburg:

Entwurf und Baubeginn des Chorherrnstiftes, 1714

Südtrakt, 1714—1716

Hauptstiege, 1718—1720

Nordosttrakt, 1720—1723

Nordwesttrakt, 1725—1726

Ferner Arbeiten oder Planungen: Wielandstal, Goldberg zu Murstetten, Weikersdorf, Neu-Bernstein bei Kirchdorf, Ponsee, Göttweig, Linz, Ravelsbach, Hohenbrunn und Wullersdorf.

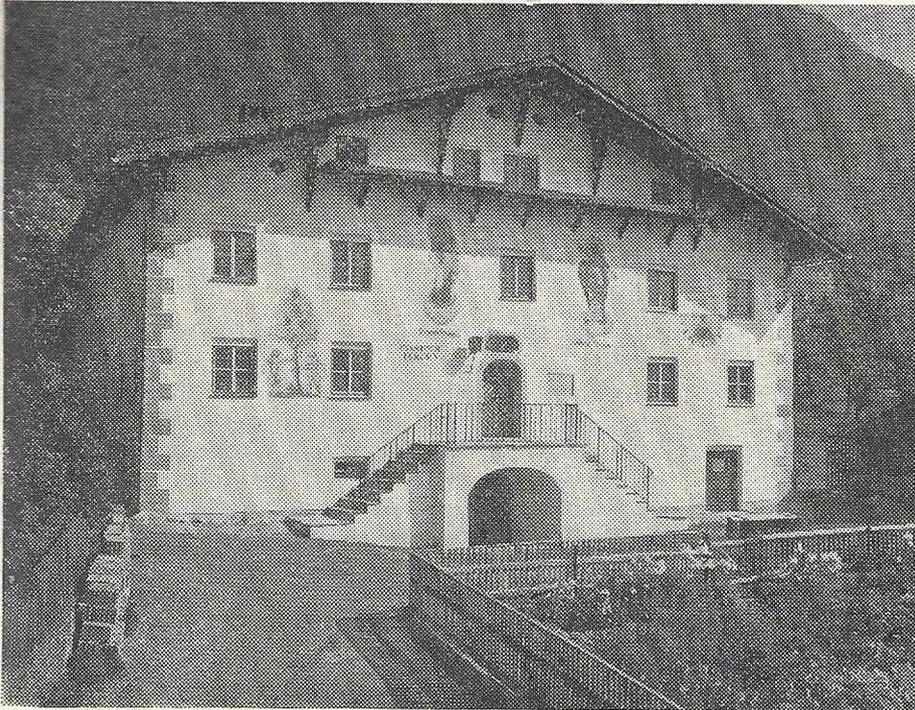
Folgende Bauten sind nicht belegt: Aggsbach, Brand-Laben, Dürnstein, Gleink, Niederwaldkirchen, Salaberg, St. Andrae, St. Marienkirchen, St. Peter am Wimberg, Säusenstein, Stollhofen.

Verschollen sind: Enns, Ober-Grafendorf, St. Georgen bei Emmersdorf. Auch ist der Anteil an den Bürgerhäusern in St. Pölten nicht mehr einwandfrei festzustellen. Und man geht nicht irre, wenn man die Zahl der nicht mehr vorhandenen Bauten viel höher einschätzt als jene der uns verbliebenen.

Das also ist Prandtauers Werk. Er hat sich damit die Unsterblichkeit errungen.

## Die Feier

Am Samstag regnete es. Es regnete so arg, daß die Veranstalter sehr trübe in das trübe Wetter blickten. Aber am Sonntagmorgen, da wußte man es, daß der liebe Herrgott diesen Talkessel reingewaschen hatte, um seine natürliche Schönheit noch besser zum Ausdruck zu bringen, zur Erhöhung der Festlichkeit und der Feierlichkeit des Geburtstages seines lieben Sohnes. Leuchtendes Grün der Wiesen und Wälder, leuchtendes Blau des Himmels, kein Staub, kein Wind. Zu Hunderten, zu Tausenden strömen die Menschen, alle in strahlender Laune. Trotz des starken Autoverkehrs kein Unfall, keine wesentliche Stockung. Kurz: Es war nichts da, was die schöne Stimmung beeinträchtigt hätte. Und so wurde es auch ein Fest, wie man es sich nicht schöner vorstellen kann. Das bunte Bild der Trachten vereinte sich mit dem bunten Sommer zu harmonischer Einheit. Nur lachende Augen ringsum, die gleichsam ihre Freude dem Geburtstagskinde entgegenbringen wollen.



*Das Geburtshaus  
Jakob Prandtauers in Stanz*

Foto: R. Mathis, Landeck

Flotte Märsche ertönen, die Musiken von Zams, von Tobadill und von Stanz marschieren auf, die Schützen von Schnann folgen. Diese Gemeinden haben Anspruch auf den Künstler. Zams, weil er dort getauft wurde, Tobadill, weil seine Mutter aus Giggel stammt, und Schnann, weil er dort bei Meister Asam in der Lehre war.

Seine Hochwürden, der Dechant von Zams, Knapp, zelebriert die Feldmesse. In seiner Rede führt er aus, daß Prandtauer als frommer Sohn der Kirche durch die Gnade Gottes das Talent und die Kraft erhalten hätte, um dieses gewaltige Werk zu vollbringen.

Da stehen plötzlich auf der uralten Stiege zum Eingange ein Bub und ein Mädlein in alter Tracht.

Hansl: Warum ischt alles so feschtli heind?  
Und do sei so viel Leit?  
Greatl iatz sog, wos ischt denn los?  
Du bischt sinscht ou so gscheit!

Gretl: Jo, Hansl, woascht dös wrkli nit?  
Kua Mensch hot dir dös gsöit?  
Prandtauer-Feier ischt jo heind,  
drum homer oll a Froid!  
Woascht, eis sein köime hoachi Gäscht,  
hon gheart, sogar vo Wia!

Hansl: Jo, Greatl, sog mir decht nou gschwind,  
wos söll i nacha tia?

Gretl: Begriassa wöll mir oll recht nett,  
du kimmscht als earschter dron,  
und daß du jo nit schtecka bleibsch!  
Fong lei recht schneidi on!

Hansl: Griaß Gott! Griaß Gott! Es paßt  
der Gruaß recht guat zu jeder Zeit!  
Mir Stonzer hoba oll a Froid,  
daß Os heind koima seid!

Gretl: Es sött enk gfollla holt bei ins  
und dunka sötts Enk fei,  
jo kocha tia mir Enk schua guat,  
Os kriagats ou an Wei!

Hansl: Und ischt nit olls so, wia's sei sött,  
no übersichts es holt,  
sein ou nit lauter schiane Böim  
dinna im Tonnenwold!

Gretl: Mir feira heind a groaßes Fescht,  
Prandtauer ischt es weart,  
a groaßer Künschtler sei er gwöst,  
so hon i sog a gheart!

Hansl: Der Prandtauer a Stonzer ischt,  
mir hoba jo an Schtolz,  
sein nit viel gschnitzt — so sog d' Leit —  
aus aina söllna Holz!  
Jo, söllni Künschtler geits nit viel  
auf Gottes weiter Walt! —  
Jatz, Tobadiller, gach an Marsch!  
Und daß mir jo kua'r fahlt!

Dann begrüßt der Herr Bürgermeister in seiner schlichten und gerade deshalb eindringlichen Art die Ehrengäste. Er muß lange sprechen, denn außer den offiziellen Persönlichkeiten sind auch sehr viele Kunstkenner da. Er darf auf sie ebenso wenig vergessen wie auf die Presse, auf den Herrn Bürgermeister von Melk ebensowenig wie auf die 30 Hauptschullehrer aus St. Pölten.

Dieser Bürgermeister von Melk, der Stadt, die das schönste und größte Werk Prandtauers besitzt, bringt seinem Geburtsorte Grüße und erzählt, daß in den ersten zwei Monaten des Bestehens der Prandtauer-Ausstellung 160.000 Besucher gezählt wurden. Er überreicht als Geschenk ein großes, gerahmtes Bild des Künstlers.

Bürgermeister Fleisch dankt und bittet den Herrn Landeshauptmann zur Festrede.

Herr Landeshauptmann Dr. Tschiggfrey führt aus:

*Verehrte Festgäste!*

Jedem Tiroler, der am 12. Mai d. J. den Festakt der Eröffnung der Prandtauer-Gedenkausstellung im Stift Melk beiwohnen konnte, mußte das Herz höher schlagen, galt diese Ehrung doch einem Landsmann von uns, der auf das österreichische

Kulturschaffen im 17. und 18. Jahrhundert einen bedeutenden Einfluß ausgeübt hat. Es gibt wohl keinen besseren Beweis für die Bedeutung dieses Mannes und für den hohen künstlerischen Wert der von ihm geschaffenen Bauwerke als die Tatsache, daß auch heute noch, 234 Jahre nach seinem Tode, seine Bauten mit zum Schönsten gehören, was in der Architektur in Österreich zu sehen ist.

Die künstlerische Begabung des Oberländers, sei es auf dem Gebiet der Architektur, der Malerei, der Musik oder der Dichtung, ist eine allgemein bekannte Tatsache. Besonders erfreulich aber ist es, wenn es einem Manne auf Grund seiner Persönlichkeit und infolge günstiger Zeitumstände gelingt, Werke zu schaffen, die weit über Durchschnittsleistungen hinausragen und die unvergängliche Werte darstellen. Wie Prof. Dr. Dörner in seiner Schrift über Jakob Prandtauer festgestellt hat, haben Angehörige und Landsleute des großen Baukünstlers im Kampf um die Fruchtbarmachung der Berghänge Terrassenbauten in sonniger Lage errichtet und waren sie von Kindheit an gezwungen, sich mit dem Mauern und Bauen, mit Stein und Mörtel zu befassen. Daneben aber beschäftigten sie sich nicht minder eifrig mit Zeichnen, Malen sowie Schnitzen, und es braucht daher nicht überraschen, daß sich so, bedingt durch die Kargheit der Landschaft und aufbauend auf das ererbte Talent, tüchtige, vielseitig verwendbare Handwerkerpersönlichkeiten mit großen künstlerischen Fähigkeiten entwickelten. In den Jahren der Wanderschaft bot sich dann den jungen Männern Gelegenheit, diese Fähigkeit noch besonders zu vervollkommen.

Herr Minister Dr. Drimmel betonte in seiner Festansprache in Melk, daß in der Barockzeit das Werk des Künstlers und der Auftrag des Bauherrn kongeniale Persönlichkeiten voraussetzten. Gerade dieser Umstand traf bei Prandtauer mehrfach zu. Abt Berthold Dietmayer von Melk war jene Großzügigkeit und jener Unternehmergeist eigen, die nun einmal bei einem Auftraggeber vorhanden sein müssen, um das Leistungsvermögen eines Künstlers voll ausschöpfen zu können. Aber auch die übrigen baufreudigen Prälaten Ober- und Niederösterreichs waren von Initiative und Tatendrang erfüllt. So entstanden Prandtauers herrliche Bauwerke in St. Florian, Garsten, Herzogenburg und Dürnstein, seine Kirchen von Sonntagsberg, in Ravelsbach und Wullersdorf sowie die Karmeliterinnenkirche in St. Pölten. Allen voran aber steht das Stift Melk, die Krönung des künstlerischen Schaffens Prandtauers, ein Juwel barocker Architektur, dessen großzügige Raumgestaltung und hervorragende Planung dem lebensbejahendem, zu Macht- und Prunkentfaltung neigenden Geist jener Zeit besonders entsprachen.

Prandtauer hatte auch das Glück, während seiner besten Schaffensjahre in einer Zeit zu leben, die erfüllt war von Tatendrang und Lebensfreude. Der Katholizismus und Habsburg-Österreich hatten nach dem Ausklang des 17. Jahrhunderts die mannigfachen Gefahren, die ihnen von Frankreich, der Türkei und der Reformation drohten, überwunden. Es war die Zeit des Prinz Eugen, Österreichs Heldenzeit, und Österreich hatte mit der Vertreibung der Türken aus Ungarn und aus großen Teilen des Balkans das Christentum und Europa gerettet. Auch der spanische Erbfolgekrieg zu Beginn des 18. Jahrhunderts führte letzten Endes zu einer Stärkung der Macht Habsburg-Österreichs und zur Mehrung des österreichischen Ansehens. Darüber hinaus waren in jener Zeit weltliche und geistliche Fürsten bestrebt, sich durch großartige Bauwerke unvergängliche Denkmäler für die Zukunft zu setzen. Der Freiheit künstlerischen Schaffens wurde weitgehendst Raum gegeben und so eine volle Entfaltung der Künstlerpersönlichkeiten ermöglicht.

Das heutige Gedenken an Prandtauer veranlaßt uns, zu prüfen, ob die Jetztzeit mit ihren kulturellen Leistungen noch vor

der Vergangenheit bestehen kann. Eine klare Antwort auf diese Frage wird freilich erst einstens die Geschichte geben.

Wenn ich heute hier allein nun die kulturellen Leistungen des Oberlandes prüfe, so kann ich erfreulicherweise feststellen, daß Imst, Zams und Telfs in den letzten Jahrzehnten Wirkungsstätten bedeutender Künstler waren. Der Bildhauer Christian Plattner und der Maler Thomas Walch haben ihrem Heimatort Imst zu Beginn dieses Jahrhunderts große Ehre gemacht. Thomas Riß hat seiner bäuerlichen Heimat Haslach bei Stams die Treue bis zu seinem Tode gehalten. Andreas Einberger, ein geborener Unterländer, wirkte jahrzehntelang in Telfs.

Derzeit leben nicht weniger als fünf namhafte junge Künstler in Imst. Wer Gelegenheit hatte, die kürzlich abgehaltene Ausstellung der jungen Künstler des Oberlandes in Landeck zu sehen, hat mit Freuden feststellen können, daß diese Ausstellung auf hohem künstlerischem Niveau stand und fast durchwegs hervorragende Arbeiten aufwies. Arbeiten, die noch große Hoffnungen erwarten lassen, zumal die Künstler noch der jungen Generation angehören. Nicht weniger als 18 junge Künstler vom Oberland geben derzeit ein beredtes Zeugnis, daß der mit irdischen Gütern nicht gerade reich gesegnete Landesteil maßgeblich am Kulturschaffen des heutigen Tirol mitwirkt.

Es würde zu weit führen, all die vielen in den letzten Nachkriegsjahren von öffentlicher und privater Hand geschaffenen neuen Kunstwerke aufzuzählen. Wir dürfen erfreut feststellen, daß diese Bestrebungen vielfach durch das Land Tirol gefördert und unterstützt wurden. Es muß jedoch rühmend hervorgehoben werden, was Gemeinden, wie insbesondere Imst, Landeck, Zams, Ötz, Fließ, Fiß, Schönwies, Haiming und Stanz, die gewiß auch große finanzielle Sorgen haben, aber auch private Auftraggeber in Imst, Landeck, Zams, Silz und Fiß für die Anschaffung von Kunstwerken in den letzten Jahren aufgewendet haben. Sie haben sich dadurch selbst große Ehre gemacht und haben durch ihr Mäzenatentum unter Beweis gestellt, wie sehr sie das Wirken unserer heimischen Künstler schätzen.

Wir können daher die beruhigende Bilanz ziehen, daß auch unsere Generation und insbesondere unsere Jugend auf dem kulturellen Gebiet anerkanntswerte Leistungen aufweisen kann. Unbestritten ist, daß es einen so großen Können, wie es Jakob Prandtauer war, in unserem kleinen Land nicht jedes Jahrhundert geben wird. Aber die Begabung des Tirolers für die verschiedensten Gebiete der Kunst ist heute wie einst vorhanden.

Voll Verehrung gedenken wir in dieser Stunde des Künstlers Jakob Prandtauer, und wir nehmen von neuem die Erkenntnis mit nach Hause, daß viele der bedeutendsten Männer Tirols in den kleinen Dörfern unserer Heimat geboren wurden, von denen immer wieder neue Kraft und frisches Blut in die Städte und Märkte dringen muß.

Aufgabe der verschiedenen kulturellen Institutionen wie auch finanzkräftiger Privatpersonen Tirols wird es sein, diese Begabung zu fördern und zur vollen Entfaltung zu bringen.

Unser aller Aufgabe wird es sein, daran mit unserem ganzen Können mitzuwirken.

Unter dem Eindrucke dieser Rede, die unter anderem einen Hinweis auf das Werden des Künstlers enthält, vergeht einige Zeit in Stille.

Dann steht wieder ein Junge da oben und erzählt in einem Mundartgedicht das Werden und Leben des Künstlers.

In guter Maske steht nun zum Schlusse ein Laienspieler da oben. Die Lockenperücke umwallt seinen wuchtigen Schädel. Zeit- und modeecht ist der blaue Samtrock, sind Kniehose, Strümpfe, Schnallenschuhe und Stock. Mit seinen Worten stellt

er Verbindungen zwischen damals und heute dar und rundet das Bild dieses Festes einer kleinen Gemeinde des Oberlandes in durchaus erfreulicher Weise ab.

Die Gemeinde Stanz, der Bezirk Landeck, das Land Tirol haben einen Großen des Landes geehrt. Wenn ab heute von Tirols großen Männern gesprochen wird, dann wird Jakob Prandtauer auch in der ersten Reihe stehen.

### Guten Geschmack zeigt die „Jugend am Werk“

Wie bekannt, besteht seit dem letzten Jahr auch in Landeck eine Organisation, die sich hauptsächlich mit Mädchen befaßt, die nach ihrer Schulzeit keine Lehrlingsstelle vorfinden. Das Landesarbeitsamt, der eigentliche Organisator, versucht, diesen Mädchen mittels fachkundiger Lehrkräfte verschiedene Arbeiten des täglichen Lebens beizubringen, sie zu führen und ihnen das zu zeigen, was sie im späteren Leben brauchen können. Und worüber man eigentlich sehr erstaunt war, man brachte diesen Mädchen, die teils aus Landeck, teils aus dem Oberen Gericht, teils aus dem Stanzertal und sogar aus dem Paznaun kamen, einen äußerst dezenten und guten Geschmack bei!

Die Ausstellung selber war heuer bei weitem reichhaltiger und zeigte auch zum Teil bessere Werke als im Vorjahr. Verschiedentlich konnte man dazu schon Meisterwerke sagen. Nach den „Anfangskunststücken“, die heuer in Wäscheklammersäcken bestanden, wurde von den Schülerinnen immer mehr verlangt, und schließlich schneiderten sie sogar ausgesprochen fesche und sauber gearbeitete Kostüme. Schürzen, Tischdecken und die aus Bast selbst angefertigten Handkörbchen und Taschen wurden in den verschiedensten Mustern bestickt. Den Mädchen wurde gezeigt, wie man alte Bücher durch einen neuen Einband bzw. Buchrücken wieder elegant und ansehnlich machen kann. Weiters wurden verschiedene Ledersachen, wie Geldtaschen, Schlüsseltaschen usw., angefertigt.

Bei allen diesen ausgestellten Sachen und Dingen bemerkte man einen ungeheuren Fleiß. Mit mehr oder weniger Geschicklichkeit brachten diese einfachen Mädchen, die erst der Schule entwachsen waren, geschmackvolle Arbeiten zustande. Besonders erwähnen möchten wir dabei die Arbeiten von Maring Dorli, und hier vor allem ihr sauber gearbeitetes Sommernachmittagskleid. Ihren Zweck hat die Organisation „Jugend am Werk“ bestimmt erfüllt. Die Mädchen, die heuer diese „Schule“ besuchten, werden das bestätigen können. Vieles und Praktisches haben sie gelernt, wofür man den Leitern der Organisation den Dank aussprechen muß. Diesen Dank sprach bei der Eröffnung der Ausstellung auch offiziell Dr. Kiensberger vom Landesarbeitsamt Innsbruck und der Leiter des Arbeitsamtes Landeck, Herr Ing. Heinrich Zelle, den Lehrerinnen der „Jugend am Werk“ aus.

### Albert Zangerl im Paznaun tödlich abgestürzt!

Es ist noch gar nicht lange her, da brachte das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck ausführliche Berichte über die Tiroler Kordillerenexpedition, an der auch der Zammer Albert Zangerl teilnahm. Gefährlichste, steile, zum Teil ganz vereiste Andengipfel wurden von den Mitgliedern erfolgreich bestiegen. Mit viel Jubel wurde Albert Zangerl in seiner Heimat wieder empfangen. Inzwischen hat Zangerl noch eine Reihe sehr schwieriger Klettertouren gemacht und erst vor kurzem in den Dolomiten Besteigungen unternommen. Es gab fast keinen schwierigen Berggipfel, den Albert Zangerl nicht bezwungen hätte. Und nun kam das Tragische. Am Sonntag, den 17. Juli wollte Zangerl mit einem Kameraden im Gaistal bei Ischgl im Paznaun ein Adlernest fotografieren. Es ist dort nicht allzu steil. Kein sehr schwieriges Gelände. Zangerl aber hatte Pech. Er wollte sich an einem Strauch festhalten, dessen Zweige brachen jedoch und Albert Zangerl stürzte ungefähr 40 Meter tief ab.



A. T. T. = E c k e

### Wertungsfahrt der Bezirksgruppe am 17. Juli 1960

Bei herrlichem Sonnenschein versammelten sich am vergangenen Sonntag-Nachmittag die Teilnehmer an der Wertungsfahrt nach Serfaus auf dem Parkplatz beim Gasthof „Neuen Zoll“. Die Fahrt wurde in vier Klassen durchgeführt und zwar für Motorroller, Motorräder, PKW über 1200 cm<sup>3</sup> und PKW unter 1200 cm<sup>3</sup> Hubraum. Bedingung war für Personenkraftwagen und Motorräder, in maximal 30 Minuten das Ziel vor der scharfen Kurve bei Serfaus zu erreichen und dabei die bestehenden Verkehrsvorschriften genauestens zu beachten (Überholverbot ohne ausreichende Übersicht, Geschwindigkeitsbegrenzung in den Ortschaften Prutz, Ried, Fiß). Für die Roller wurde die Höchst-Fahrzeit mit 35 Minuten festgesetzt. Eine Sonderzeit von 40 Minuten erhielt der Senior der Teilnehmer mit dem Senior der Kraftwagen (Herr Franz Hackel auf Opel-Kadett - Baujahr 1938) zugestanden.

Am Startplatz hatten sich 24 Fahrzeuge und 46 Teilnehmer eingefunden. Pünktlich um 13.45 Uhr erfolgte der Start: voraus die Roller, anschließend die Motorräder, gefolgt von den Personenkraftwagen über 1200 cm<sup>3</sup> und am Schluß die Fahrzeuge unter 1200 cm<sup>3</sup>.

Trotz des verhältnismäßig starken Verkehrs auf der Strecke konnten die festgesetzten Zeiten in allen Klassen eingehalten werden. Die beiden teilnehmenden Roller (Diem und Hartl) erreichten in 31 und 32 Minuten das Ziel, die Motorräder führen die Strecke in 23 und 24 Minuten und in den beiden Klassen der Pkw wurden Zeiten zwischen 19.25 Minuten und 29.27 Minuten gefahren; Herr Hackel brachte seine „Konserven-Büchse“ in der beachtlichen Zeit von 37.25 Minuten - sicher und zuverlässig - an das Ziel.

Für die anschließende Preisverteilung in Serfaus hatte Herr Alfred Lechleitner (ein langjähriges Mitglied des Clubs) seine Sonnenterrasse (Hotel Kreuz) zur Verfügung gestellt. Dort sprach der Obmann der Bezirksgruppe allen Teilnehmern den Dank der Clubleitung für die eingehaltene Fahrdisziplin aus, durch die es ermöglicht wurde, die Wertungsfahrt unfallfrei abzuschließen. Ausschlaggebend war bei dieser Fahrt das Reaktionsvermögen der einzelnen Fahrer, denn nur dadurch konnten andere Fahrzeuge schnell und sicher überholt und insbesondere auch die Bergstrecke von Ried nach Fiß in bestmöglichen Zeiten überwunden werden.

Allen Teilnehmern wurden hierauf die vom Landessekretariat gestifteten Preise (ATT-Plaketten, ATT-Tücher und ATT-Wimpeln) überreicht. Den Ehrenpreis des Gastwirtes für den Fahrer der besten Zeit erhielt Herr Heinz Frötscher (auf Simca in 19.25 Minuten) in Form einer Flasche Sekt; der Trostpreis (ebenfalls vom Wirt gestiftet) wurde unter rauschendem Beifall der Anwesenden Herrn Hackel (37.25 Minuten) in Gestalt einer Stange Wurst überreicht.

Nach weiterem fröhlichem Beisammensein in kameradschaftlicher Runde endete dieser Sonntag-Nachmittag. Alle Teilnehmer trafen am Abend - früher oder später - wohlbehalten wieder zu Hause ein.

Obwohl sein Kamerad sofort die Bergrettung alarmierte und diese sogleich zum Unfallsort aufstieg (auch die Bergrettung Landeck beteiligte sich!) fand man Zangerl nur mehr tot auf. Der Sprengelarzt von Kappl, Dr. Walter

Köck, der nach Bekanntwerden des Unfalles mit den Bergrettungsmännern aufgestiegen war, stellte den Tod durch innere Verblutung fest.

Albert Zangerl war Postbeamter. Er war in Zams, Landeck und in See am Postamt tätig. Man kannte ihn als einen fleißigen und liebenswürdigen Beamten. Als Bergsteiger war er allen ein guter Kamerad, der keinen im Stich ließ, allen half und vielen Bergsteigern aus dem In- und Ausland gute Ratschläge gab.

Im Herbst des heurigen Jahres wird voraussichtlich in Innsbruck ein Film zu sehen sein, den Albert Zangerl als Kameramann bei der Kordillerenexpedition gedreht hat.

Der Bezirk Landeck, ja ganz Tirol, verliert in Albert Zangerl einen der großen Bergsteiger Österreichs. Viele große und gefährliche Bergriesen unterlagen ihm, immer mehr Bergsiege konnte er für sich buchen bis schließlich ein nicht allzugesährlicher sein Schicksal wurde.

### Schloßspiele Landeck

**Statt des Serenadenabends am Samstag, den 23. Juli „DAS WUNDER ZU LANDECK“.** Wegen des großen Andrangs zu der Aufführung „Das Wunder zu Landeck“ wird statt des Serenadenabends am Samstag, den 23. Juli 1960 eine Wiederholung obgenannten alten Barockspieles angesetzt. Der Serenadenabend entfällt. Beginn 20.30 Uhr.

**Rundfunkaufnahme des „Wunders zu Landeck“ am Sonntag, den 24. Juli 1960.** Radio Tirol wird bei der Wiederholung des alten Barockspieles „Das Wunder zu Landeck“ am Sonntag, den 24. Juli 1960 um 20.30 Uhr Aufnahmen machen und zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt diese Aufführung im Rundfunk übertragen. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. Um Störungen in der Rundfunkübertragung zu vermeiden, wird um größte Ruhe gebeten.

**Führungstour des ÖAV. Sektion Landeck** am Samstag/Sonntag, den 23./24. Juli in die Steinsehütte. Anmeldungen in der Geschäftsstelle Buchhdlg. Jöchler, Ldk.

**Viehversicherungsverein Landeck.** Die Viehversicherungsbeiträge für Juli 1960 sind in der Zeit vom 22. 7. bis 1. 8. bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair); Valentini (Perfuchs und Perfuchsberg), Scherl (für Bruggen).

Der Obmann Weisieles

**Gipfelmesse.** Am kommenden Sonntag, 24. Juli, feiert der Primiziant P. Michael Krismer mit der Jugend von Stanz beim Gipfelkreuz oberhalb Stanz eine Gipfelmesse. Dazu ergeht an alle Bergfreunde, besonders der Jugend in der Umgebung herzliche Einladung. Ist am 24. Juli schlechtes Wetter, wird die Gipfelmesse auf den 31. Juli verschoben. Die Messe beginnt um 1/2 11 Uhr. Die Teilnehmer können auch kommunizieren, selbst wenn sie zuhause ordentlich gefrühstückt haben.

**Die Naturfreunde Landeck** machen am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. 7. einen Ausflug auf die Fritzhütte. Samstag „Bunter Abend“ auf der Hütte. Abfahrt: Samstag um 15.34 oder 17.16 Uhr vom Bahnhof Landeck.

**Zams.** Freitag, 22. Juli 20.30 Uhr Platzkonzert.

### Preisrätsel Nr. 3/60

Zwei Rätsel dieser Serie haben Sie, liebe Leser, bereits mit recht gutem Erfolg richtig gelöst. Sie waren allerdings auch nicht allzu schwer. Hier bringen wir Ihnen nun das dritte. Wieder ein Silbenrätsel. Versuchen Sie Ihr Glück auch dieses Mal. Vielleicht erhalten gerade Sie heute einen der zwei ausgesetzten Preise! Sie haben nichts

anderes zu tun, als das folgende Silbenrätsel aufzulösen. Haben Sie richtig gelöst, so ergeben die ersten und dritten Buchstaben von oben nach unten gelesen, den Lösungsspruch, in dem auch die Firma, die diesmal die Preise spendierte, genannt ist. Diese Lösungsworte schreiben Sie wiederum auf eine Postkarte mit unserer Anschrift (Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Landeck, Rathaus). Die Einsendungen müssen bis spätestens Mittwoch, den 27. Juli 1960 bei uns in Landeck eingelangt sein. Später einlangende Lösungen, oder falsch frankierte Postkarten, werden nicht berücksichtigt!

Diesmal sind für die richtigen Lösungen zwei Päckchen PRANTAUER-KAFFEE als Preise vorgesehen.

Die Einsendungen für unsere zweite Rätselaufgabe waren wie das erste Mal recht zahlreich. Unter den richtigen (es waren diesmal ca. 8% falsche Lösungen!) ermittelte das Los folgende Gewinner: Mathias Spiss, Stengen 158 und Erna Knabl, Fließ bei Landeck.

Die Gewinner müssen Ihre Preise bis spätestens Dienstag, den 26. Juli 1960 bei uns im Zimmer 9 des Rathauses abgeholt haben. (Samstag bis einschließlich Dienstag jeweils von 7.30 bis 9.30 Uhr) Später verfallen die Preise!

Und jetzt zur neuen Aufgabe. Wieder ist sie nicht allzu schwierig. Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben von oben nach unten gelesen den Lösungsspruch ergeben.

A - AL - AN - AR - DE - EN - FAN - FEE - FREU - FREY - GE - GEL - GEN - GEN - GO - JA - KA - KAF - KEL - ME - NAU - NAU - PRE - RE - RI - RIE - RIN - STI - TAL - TEN - TIK - TO - UM.

Bedeutung der zu suchenden Wörter: 1. Ansehen, 2. Verschlussvorrichtung, 3. Gestalten der griech. Sage, 4. Schifffahrtskunde, 5. gänzlich, völlig, 6. Erdteil, 7. einkreisen, 8. Verwandter, 9. wirklich, tatsächlich, 10. Genußmittel, 11. beginnen, 12. Gegenteil von Leid, 13. nordische Göttin der Liebe.

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_
9. \_\_\_\_\_
10. \_\_\_\_\_
11. \_\_\_\_\_
12. \_\_\_\_\_
13. \_\_\_\_\_

**Lottoziehung: Mittwoch 65 - 4 - 53 - 21 - 63**

Ohne Gewähr **Samstag 24 - 73 - 32 - 71 - 21**

Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

## 100 Jahre Schützenkompanie Galtür

Ein seltenes Fest feiert am kommenden Sonntag die Schützenkompanie von Galtür im Paznauntal. Seit 100 Jahren besteht nun diese Formation und dieses Gedenkjahr für Galtür muß auch recht gefeiert werden. Das 100-jährige Bestandsjubiläum wird mit einer Fahnenweihe verbunden.

### Programm:

9 Uhr Empfang der auswärtigen Formationen und Gäste beim Hotel Alpenrose, anschließend Aufmarsch zum Festplatz. 9.30 Uhr Feldmesse mit Fahnenweihe. Begrüßung durch den Bürgermeister von Galtür. Festansprache von Bezirkshauptmann von Landeck, LORR. DDR. Walter Lunger. Hernach Heldenehrung und Defilierung vor den Ehrengästen. 14 Uhr Aufmarsch zum Festplatz und Übergabe der Erinnerungsbänder.

Den Ehrenschatz des Bestandsjubiläums hat Bezirkshauptmann DDR. Lunger übernommen. Am Fest selbst nehmen die Musikkapellen von See, Kappl, Ischgl und Galtür teil. Von diesen genannten Orten kommen auch die Schützenkompanien. Die Schützenkompanie Landeck hat ebenfalls ihr Erscheinen zugesagt.

## SPORT

### Ötztal Haiming gelang der Schritt in die Landesliga nicht!

Es war eigentlich eine große Überraschung, daß die Oberländer bei den Qualifikationsspielen um den Aufstieg in die Tiroler Landesliga eine so schwache Rolle spielten. Allgemein wurde nämlich ein Aufstieg von Rattenberg und Ötztal erwartet, die man beide viel höher einschätzte als den Meister der Innsbrucker Klasse. Nun, Ötztal gewann auch das erste Spiel ziemlich sicher mit 5:0 gegen Kematen, wurde aber von Rattenberg zweimal und im Retourspiel von Kematen besiegt. So besteht nun die Tiroler Landesliga aus folgenden Vereinen: SV Landeck, SK Imst, ASV Kematen, ESV Austria, IAC, Polizei SV, SVI, SV Hall, SK Schwaz, SV Rattenberg, FC Kundl und SV Kirchbichl.

### STETS

frohes Kinderlachen,  
in unseren Babysachen.



### Schwimmwettkampf

#### TWV Brixlegg - TWV Landeck

Am Sonntag, den 24. 7. um 14 Uhr findet im Schwimmbad Landeck ein Vergleichskampf zwischen den TWV-Sektionen Brixlegg und Landeck statt. Brixlegg gilt als Traditionsgegner der Landecker und hat es schon viele spannende Wettkämpfe zwischen den beiden Sektionen gegeben. Da auf beiden Seiten einige Provinzmeister am Start sein werden, dürfte es zu einem interessanten Wettkampf um den für den Sieger bereitstehenden Pokal kommen.

Alle Schwimmer und Schwimmerinnen des TWV Landeck werden gebeten, zum Training am Freitag, den 22. 7. um 18 Uhr zwecks wichtiger Besprechungen zu erscheinen.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck:

Sonntag, 24. 7.: VII. Sonntag nach Pfingsten - 6 Uhr Jahresm. f. Gottfried u. Lina Wieser, 7 Uhr M. n. Mg., 8.30 Uhr Jahresm. f. Johann Zangerl-Perfuchs, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr M. f. Josef, Leopold u. Siegfried Pangratz, 20 Uhr Segenandacht.

Montag, 25. 7.: Hl. Apostel Jakobus - 6 Uhr M. f. Jakob Geiger, 7.15 Uhr M. f. Marianne Sieß u. M. f. Marianne Schmid.

Dienstag, 25. 7.: Hl. Mutter Anna - 6 Uhr Jahresm. f. Max u. Barbara Thöni, 7.15 Uhr Hl. Amt f. Benedikt Bregenzer.

Mittwoch, 27. 7.: 6 Uhr M. f. Anna Kurz. 7.15 Uhr Jahresm. f. Hirlanda Unterrainer.

Donnerstag, 28. 7.: Hl. Nazarius, Celsus u. Gef. - 6 Uhr M. f. Paula Schoderböck, 7.15 Uhr M. f. Alois Gstraunthaler.

Freitag, 29. 7.: Hl. Martha - 6 Uhr M. f. Viktor Gander, 7.15 Uhr M. f. Anna Kathrein.

Samstag, 30. 7.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr Jahresm. f. Anna Senn, 7.15 Uhr M. f. Aloisia Scheiber, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6 Uhr Frühm. f. Josef Hammerl, 8.30 Uhr Jugendm. f. Franz Juen n. Mg., 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam., 20 Uhr Abendm. f. † Gatten u. Eltern Trenkwalder.

Montag: 6 Uhr hl. M. f. Jakob u. Anna Halbeis, 6.30 Uhr f. d. Armen Seelen n. Mg. Walser, 7.15 Uhr M. f. Josef Kößler.

Dienstag: 6 Uhr M. f. Marianne Mark, 6.30 Uhr f. Anna u. Josef Jung, 7.15 Uhr Jahresm. f. Anna Öhlmeier.

Mittwoch: 6 Uhr M. f. Arthur Tamanini, 7.15 Uhr f. Hermann Gritsch u. Verwandte.

Donnerstag: 6 Uhr M. f. † Fam. Strolz, 7.15 n. Mg. Lang.

Freitag: 6 Uhr M. n. Mg. Blasella, 7.15 Uhr f. † Mutter.

Samstag: 6 Uhr Gem. M., 7.15 Uhr n. Mg., 20 Uhr Rosenkranz m. Beichtgel.

### Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 24. 7. 1960:

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Decristoforo Guido, Pians

St. Anton-Pettneu: Dr. Weiskopf Erich, St. Anton Tel. 05446/354

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 27. 7. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

## Wer inseriert wird nicht vergessen!

FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER

## Schallplatten

in ganz großer Auswahl

bei Radio Fimberger

FIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGERRADIOFIMBERGER

### Guterhaltener AEG-Elektroherd

(3 Platten und Backrohr) günstig zu verkaufen bei

G. PINTARELLI, Landeck-Öd, Kreuzbühelgasse 28

**1 tüchtige(r) Verkäufer(in)**  
**1 kaufm. Lehrling**  
**1 jugendl. Hilfsarbeiter**

wird sofort aufgenommen.  
 Vorzustellen bei JOS. PRANTAUER & CO., Zams

**Kinderbettstatt** samt Matratze gut erhalten zu verkaufen.

KOBLER, Anglo-Elementar, Burschweg 13

**Schreibmaschine** fabriksneu, Marke Olympia SM 3 zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**Biskotten**

für Camping - Haus und Reise  
 250 g Bt

6<sup>20</sup>

**ASO-Apfelsaft**

naturrein 1 ltr Fl. ohne Glas

5<sup>00</sup>

**Gebirgs-Enzian**

abgelagert  
 0,35 ltr Fl. incl. St. und Glas

16<sup>00</sup>

**Kleiderbügel**

stabile Ausführung in Holz  
 Paket mit 4 versch. Arten

7<sup>50</sup>

**A & O**

**Verlässliche Zugeherin** für Stadt-  
 haushalt

zu sehr guten Bedingungen zum sofortigen  
 Eintritt **gesucht.**

Unter Dauerposten an die Verwaltung des  
 Blattes.

**Danksagung**

Allen die meinen lieben Gatten, unseren  
 Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, On-  
 kel und Schwager, Herrn

**Karl Gritsch**

B.B.-Adjunkt i. R.

das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem  
 Wege unseren aufrichtigsten Dank. Für die  
 vielen Kranz- und Blumenspenden „Vergelts  
 Gott“. Herzlichen Dank noch besonders der  
 hochwürdigen Geistlichkeit von Landeck und  
 Perjen, Herrn Dr. Fink und der Fam. Erwin  
 Wolf für ihre tatkräftige Hilfe.

Landeck, im Juli 1960

**Die Angehörigen**

**DANKSAGUNG**

Wir danken allen von Herzen, die anläß-  
 lich des allzufrühen Heimanges meiner lieben  
 Gattin, unserer Schwester, Tante, Schwägerin  
 und Nichte, Frau

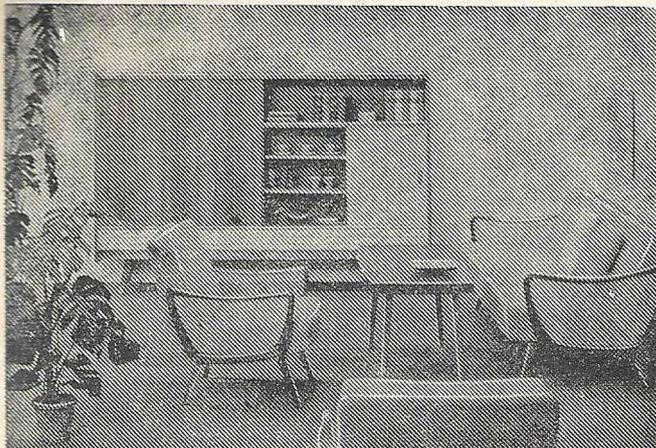
**Frieda Rudig geb. Sieß**

ihre aufrichtige Anteilnahme bekundet und  
 durch die zahlreiche Beteiligung an den Rosen-  
 kränzen und am Begräbnis unserer lieben Toten  
 die letzte Ehre erwiesen haben.

Unser besonderer Dank gilt der Hw. Geist-  
 lichkeit von Landeck, Herrn Dr. Codemo für  
 die vielen Krankenbesuche, den Ärzten und  
 Schwestern des Krankenhauses Zams für die  
 liebevolle Betreuung, der Direktion der Textil  
 A.G. sowie allen Arbeitskameraden.

Ein herzliches „Vergelts Gott“ für die vielen  
 Kranz- und Blumenspenden.

In tiefer Trauer: ERNST RUDIG, Gatte  
 im Namen aller Verwandten



# Musterringmübel

in aller Welt beliebt und bewährt

Alleinverkauf für Westtirol

EINRICHTUNGSHAUS

## Koch Innt



Eine neuwertige

**Küchenkredenz, Küchentisch mit  
2 Stühlen und 2 Hocker zu  
verkaufen.**

LAPCINA ALFRED - LANDECK, URICHSTRASSE 38

## Auto-Radio:

BLAUPUNKT - PHILIPS - SIEMENS  
Einbau - Reparatur - Entstörung

**ING. KARL WEIGEL** RADIO-ELEKTRO  
Maschinen  
LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TEL. 658



## Rhapsodie in Blei

Eddie Constantine als der Held des Tages. Dawn Addams, Nadine Tallier u. a.

Freitag, 22. Juli 19.45 Uhr  
Samstag, 23. Juli 17 u. 19.45 Uhr Jgdv.

## Der Greifer

Eine Neufilmung des Erfolgstückes. Kriminaldrama. Hans Albers, Susanne Cramer u. a.

Sonntag, 24. Juli 14, 17 u. 20 Uhr  
Montag, 25. Juli 19.45 Uhr Jgdv.

## Die Ausgestoßenen

Sträflinge und Ehrenmänner im Expreß. Folco Lulli, Alberto Closas, Rolf Wanka, Lida Baarova u. a.

Dienstag, 26. Juli 19.45 Uhr ab 14 J.

## Der Wasserdoktor

Ein großes Leben. Sebastian Kneipp, Carl Wery, Paul Hörbiger, Michael Cramer, Gerlinde Locker.

Mittwoch, 27. Juli 19.45 Uhr  
Donnerstag, 28. Juli 19.45 Uhr ab 10 J.

Am Samstag, 23. Juli Beginn 14.30 Uhr

## Rumpelstilzchen

Ein Märchenfilm. Eintritt: S 3.-

Von 38 bis 48

Konfektionsgrößen, die Sie bei uns unverbindlich probieren können.



Sehr gut erhaltener 2-färbiger

## Opel - Rekord

Baujahr 1955 (54.000 km) zu verkaufen.

Nehme Kleinwagen in Anzahlung. Kann auch beschädigt sein.

Adresse bei Franz Auer, Mechanikerwerkstätte. Ldk.

Die neue

## Bauknecht - Küchenmaschine

eingetroffen!

Kernstück mit Rührwerk, mit Gemüseschneider komplett . . . . . S 2260.-

Vorführung und Beratung bei

**ING. KARL WEIGEL** RADIO-ELEKTRO  
Maschinen  
LANDECK-TIROL, MALSERSTR. 46 - TELEFON 658



**Unübertroffen sparsam!**

Die nach dem neuen Constructa-Waschverfahren arbeitenden Waschvollautomaten sind im Strom- und Waschmittelverbrauch unübertroffen sparsam. So konnten die Stromkosten z. B. bei den heutigen Modellen K3 und K5 gegenüber früher bis zu 50%, der Waschmittelverbrauch bis zu 30% gesenkt werden.

**Constructa**

**wäschegerecht  
kostengerecht  
preisgerecht**

Als Vollautomat ein Schlager im Preis

K3 - Standard **S 8800.-**

**Ing. Ienfeld**

**Landeck**

Bitte kommen Sie unverbindlich jederzeit in unseren Ausstellungsraum und bringen Sie Schmutzwäsche mit!

*Viel Vergnügen*  
bei Musik und Tanz jeden  
**Samstag und Sonntag im**



**Café Traunsteiner - Fließ**



**Kein Verdruß - bei Regenguß**  
Damen-, Herren- und Kinderschirme  
in allen Preislagen



**Tüchtiges Lehrmädchen**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Fa. Walter Aigner - Zams

**Anruf genügt**  
und wir liefern Ihnen:  
**Betten und Polster**  
in jeder Preislage frei Haus!

**Betten-Jesjak**

LANDECK - Tel. 598 (05442)

**Verkaufe neuwertigen VW**  
neues Modell, Baujahr 1958, Schiebedach.  
Aus 1. Hand (39.000 km)  
Erwin Patscheider, Sportgeschäft Serfaus

**Prim. Dr. Irnberger**  
ist vom 17. Juli 1960 - 17. August 1960  
*auf Urlaub!*

**MÖBEL- u. Einrichtungshaus**

Fremdenzimmer ab **S 2300.-**

Federkernmatratzen  
mit gutem Grandlbezug ab **S 395.-**

Schöne **Wohnzimmermodelle** eingetroffen!

**Ing. Ienfeld**

Wir bitten um Ihren unverbindlichen Besuch!